

Wachsendes Interesse an Stadt-Stiftung

Tätigkeitsbericht vorgelegt / Mehr Spenden

■ Gütersloh (NW). Das Team der Stadt-Stiftung Gütersloh ist mehr als zufrieden. „Denn 2008 war ein erfolgreiches Jahr mit bewegenden Projekten für junge und alte Menschen in Gütersloh und einer konstanten positiven finanziellen Entwicklung.“ Und so herrschte rundum Freude, als am gestern, am bundesweiten Aktionstag der Bürgerstiftungen, der Tätigkeitsbericht im Rahmen eines START-Treffens im Stiftungsgarten zu präsentiert wurde.

Kennzahlen

■ Die Stadt-Stiftung Gütersloh – Die Bürgerstiftung in Zahlen: Das Stiftungskapital beträgt insgesamt 3.566.446 Euro. Die Erträge (aus Spenden und Zinsen/Dividenden) belaufen sich auf 376.939 Euro die Ausgaben auf 244.030 Euro, der Übertrag auf 132.909 Euro (Stand 30. April 2009).

„Wir nutzen diesen Anlass, um zwei START-Stipendiaten anlässlich ihres bestandenen Abiturs zu verabschieden und ihren ehrenamtlichen Betreuern zu danken“, informierte Nina Spallek, stellvertretende Geschäftsführerin der Stadt-Stiftung. Seit 2004 wurden bis heute insgesamt zehn Schüler mit Zuwendungshintergrund mit dem START-Stipendienprogramm der Stiftung in Gütersloh unterstützt.

»Positiver Trend setzt sich fort«

„Bürgerstiftungen sind einfach Spitze, denn sie bieten den Bürgern die Chance, an der Zukunft der Bürgergesellschaft mitzuwirken, indem jeder Einzelne durch persönlichen Einsatz von Zeit, Ideen und/oder Geld seinen Beitrag leistet“, so Michael Jacobi, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stadt-Stiftung. Er freut sich, dass die in Gütersloh seit fast 13 Jahren aktive Bürgerstiftung wachsendes Interesse in der Bevölkerung findet.

Ein erfreulicher Trend zeichne sich ab. So seien im vergangenen Jahr mehr als 48.000 Euro Spenden eingegangen, die anlässlich eines Geburtstages, ei-

nes Firmenjubiläums oder einer Hochzeit gesammelt wurden. Viele Gütersloher nutzten mittlerweile die Möglichkeit der Anlass-Spende, um ihre Verbundenheit mit der Bürgerstiftung zu dokumentieren, hieß es. Sie verzichten auf Geschenke und bitten stattdessen um eine Spende. „Wir freuen uns, dass sich dieser Trend auch in diesem Jahr fortsetzt“, berichtete Kuratoriumsvorsitzender Werner Gehring.

Die Spenden und Einnahmen aus Zinsen und Dividenden flossen 2008 in Gütersloher Stiftungsprojekte in den Bereichen Bildung (z. B. Stipendien für Schüler und Studierende, Hausaufgabenhilfen für Hauptschüler), Bürgerschaftliches Engagement (z. B. „GT engagiert“), Generationen (z. B. Generationentreff, CSR-Projekte), Gesundheit (z. B. BIGS, Psycho-Onkologie), Integration (z. B. Stadtteilarbeit in Blankenhagen), Jugend (z. B. Suchtprävention, Probierwerkstatt), Kultur (z. B. Preis der Stadt-Stiftung für die Kulturgemeinschaft Dreiecksplatz und Soziales (z. B. Mutter-Kind-Gruppen).



Haben lange gebraucht: Martina und Andreas Zumr treten am Samstag vor den Traualtar.

Kirchliche Trauung nach 20 Jahren

Martina und Andreas Zumr sagen noch einmal „Ja“

■ Gütersloh (NW). Dass ein Paar, das die 40 überschritten hat, vor dem Traualtar tritt, ist nicht ungewöhnlich. Wenn es aber bereits 20 Jahre lang verheiratet war, darf das wohl als ungewöhnlich gelten.

Martina und Andreas Zumr lassen sich zwei Jahrzehnte nach ihrer standesamtlichen Hochzeit in der evangelischen

Kirche in Friedrichsdorf kirchlich trauen. Am Samstag läuten für die beiden um 17 Uhr die Hochzeitsglocken – auf ausdrücklichen Wunsch der Braut, aber natürlich mit freudiger Zustimmung des Gatten.

Am 16. Juni 1989 schlossen die beiden den Bund fürs Leben. Damals war wenig Zeit und die finanziellen Möglichkeiten be-

grenzt. Die kirchliche wurde verschoben und verschoben und verschoben. Nun machte Martina Zumr ihrem Gatten bei einem Wellness-Wochenende einen Antrag und der ehemalige „Dribbelkönig“ des Fußballvereins TuS Friedrichsdorf sagte „Ja“. Neben den Kindern Sebastian (18) und Christina (16) werden rund 50 Gäste erwartet.

Lehrer aus Leidenschaft

Städtisches Gymnasium trauert um Herbert Peiler

■ Gütersloh. Das Städtische Gymnasium trauert um seinen hoch geschätzten Deutsch- und Geschichtslehrer Herbert Peiler. Er starb nach langer schwerer Krankheit im Alter von nur 58 Jahren.

Herbert Peiler war ein leidenschaftlicher Lehrer. Überzeugend und beharrlich machte er seine Schüler gleichermaßen mit der wissenschaftlich historischen Darstellung vertraut. Er liebte die geschliffene deutsche Sprache und bewegte sich ebenso sicher im Englischen und Französischen. Es war ihm ein Trost in seiner schweren Krankheit, dass er seine Gefühle und Gedanken immer noch in so treffende Worte kleiden konnte.

Seine große Sprachleidenschaft prägte seine Laufbahn. Er lehrte fast zehn Jahre lang an der Europäischen Schule in Brüssel. Dort leitete er die Oberstufe. Mühelos kommunizierte er in mehreren Sprachen. Kollegen und



Faible für Sprachen: Herbert Peiler wurde nur 58 Jahre alt. FOTO:SG

Nach einem kurzen Aufenthalt am Gymnasium Rietberg wechselte er zur Europäischen Schule in Brüssel. Seiner „Stammsschule“, dem „Städtischen“ blieb er immer verbunden, nie riss der Kontakt ab. Das gesamte Kollegium stattete ihm 2003 einen Besuch voller Erinnerungen ab.

Im Jahre 2004 kehrte er an das Städtische Gymnasium zurück. Nach kurzer Zeit wurde er als Studiendirektor Mitglied der erweiterten Schulleitung und koordinierte die geisteswissenschaftlichen Fächer.

„Das Städtische Gymnasium erinnert sich nicht nur des begeisterten Europäers, des so sprachbegabten, humorvollen Kollegen. Die Schule erinnert sich eines Menschen, der mit beeindruckender Würde seine Krankheit ertrug. Das Kollegium empfindet ein tiefes Mitgefühl mit seiner Frau und seinen Kindern, die ihren Ehemann und Vater in vorbildlicher Weise begleiteten.“

Grüne für Systemwechsel bei Zuschüssen

Kommunalwahlprogramm vorgestellt

VON RAINER HOLZKAMP



■ Gütersloh. Für ihr neues Wahlprogramm haben sich die Gütersloher Grünen reichlich Zeit genommen. Zeit für konsequenten Umweltschutz, Zeit für mehr Ausbildungsplätze, Zeit für Radfahrer, so lauten einige der Überschriften. Und natürlich darf auch Zeit für Wibke Brems nicht fehlen. Die Bürgermeisterkandidatin beansprucht in der gestern präsentierten Broschüre unter dem Haupttitel „Zeit für Gütersloh“ zwei der insgesamt 22 Seiten. Keinerlei Zeit verwendeten die Grünen freilich auf Überlegungen, mit welchem politischen Partner sie künftig am liebsten die Geschicke der Stadt leiten würden – zumindest nicht im frisch gedruckten Wahlprogramm.

An erster Stellen steht da vielmehr der „Gütersloher Bildungsgutschein“. Ein, wie es hieß, beispielloses Instrument, mit dem die Grünen einen Systemwechsel in der Förderung von Sport und Kultur anstreben, so Fraktionschef Hans-Peter Rosenthal, der die Inhalte gemeinsam mit Brems sowie der Ortsverbands-Sprecherin Jasmin Allouch und dem Bundestagskandidaten Marco Mantovanelli vorstellte.

Statt einzelne Einrichtungen wie Sportvereine und Musikschule finanziell mit städtischen Zuschüssen zu unterstützen, sollten alle Gütersloher Kinder und Jugendlichen nach und nach pro Jahr einen Gutschein im Wert von 50 Euro erhalten, der bei den Vereinen eingelöst werden kann. „Damit erreichen wir, dass jedes Kind die Chance erhält, Erfahrungen in Sport, Kunst oder Musik zu sammeln“, erläuterte Rosenthal.

In der Endstufe dieser Förderung nach 13 oder 14 Jahren

wäre dafür pro Jahr ein Betrag von 600.000 Euro fällig. Gemessen am bisherigen Zuschussaufwand von einer Million Euro blieben somit immer noch 400.000 Euro für die gezielte Unterstützung von Einrichtungen übrig, die sonst nicht überlebensfähig wären oder Mitarbeiter nicht mehr bezahlen könnten.

Neben dem „Bildungsgutschein“, den die Grünen zu einem zentralen Wahlkampfthema machen wollen, zieht sich der Natur- und Umweltschutz durch eine Reihe der weiteren „Zeit-Punkte“. So wird eine Minimierung des Flächenverbrauchs angestrebt oder die energetische Sanierung auch von Sozialwohnungen befürwortet, ebenso wie besondere Stromtarife für Hartz-IV-Empfänger. Und nicht zuletzt spielen in dieser Hinsicht die Stadwerke eine bedeutende Rolle: Sie sollen mehr auf erneuerbare Energien und Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung ausgerichtet werden, wobei die seit Jahren geplante Nahwärmeinsel für die Innenstadt im Mittelpunkt steht.

Ob sie ihre Ziele weiter gemeinsam auf der Plattform mit der CDU erreichen wollen, verriet den Spitzen der Grünen gestern nicht. Denkbar sei Vieles. „Wir wollen nach der Wahl natürlich ein Maximum grüner Positionen durchsetzen“, so Brems. Und Rosenthal ergänzte: „Es ist kein Geheimnis, dass es mit der CDU hervorragend klappt.“



Durch die Blume: Heiter präsentierten sich die Grünen-Spitzen Marco Mantovanelli, Wibke Brems, Hans-Peter Rosenthal und Jasmin Allouch (v. l.) bei Vorstellung des Wahlprogramms. FOTO:RAINER HOLZKAMP

Fachbereich Jugend zieht ins Rathaus

■ Gütersloh (gpr). Der Fachbereich Jugend der Stadt Gütersloh zieht in den kommenden Wochen zurück ins Rathaus. Dadurch sind folgende Abteilungen vorübergehend nicht zu erreichen: Der Soziale Dienst, der bisher in der Daltropstraße 7 untergebracht war, vom 19. bis 22. Juni, der Soziale Dienst aus der Schledebrückstraße 5 vom 26.

bis 29. Juni, und das Sachgebiet „Beistandsschaften/Kindesunterhalt“ vom 19. bis zum 22. Juni. Die Mitarbeiter sind nach dem Umzug im Rathaus II anzutreffen. Die Elternberatungsstelle ist vom 26. bis zum 29. Juni geschlossen und im Anschluss im ehemaligen Infozentrum/Verkehrsverein im Rathaus I untergebracht.



Grund zur Freude: Werner Gehring, Kuratoriumsvorsitzender, Anette Singenstroph, Vorstandsmitglied, Gerd Wixforth, Vorstandsmitglied und Beiratsvorsitzender, Nina Spallek, stellvertretende Geschäftsführerin und Michael Jacobi, geschäftsführendes Vorstandsmitglied (v. l.) blicken optimistisch in die Zukunft der Stiftung. FOTO:STADTSTIFTUNG

Anzeige

Tag der offenen Solar-Anlage 20. Juni 2009

BORCHEN-DÖRENHAGEN
A 9.00 Uhr Spottke Kirchborchener Str. 30
B 13.00 Uhr Schäfers Beerengrund 4

GÜTERSLOH
B 9.00 Uhr Hochsprung Niehorster Str. 71
A 13.00 Uhr Baumhöfener Zaunkönigweg 39 (Friedrichsdorf)

HÖVELHOF
A 9.00 Uhr Humann Strickstroot 58 (Riege)
AB 9.00 Uhr Höddinghaus Südstr. 24 A
B 13.00 Uhr Kläserer Im Brande 29 (Espeln)
B 13.00 Uhr Michelis Stauffenbergstr. 4

LANGENBERG
A 9.00 Uhr Wirth Bildhauerstr. 10
B 11.00 Uhr Wirth Bildhauerstr. 10

OELDE
B 13.00 Uhr K68 Carl-von-Ossietzky-Str. 11

PADERBORN-SENNELAGER
A 9.00 Uhr Zimmermann Hugo-Gerlach-Str. 20
B 13.00 Uhr Mersch Alte Waage 6

RHEDA-WIEDENBRÜCK
A 9.00 Uhr Brinkroff Burgweg 63

SCHLOSS HOLTE-STUK.
A 9.00 Uhr Preusche Am Forthof 6 A
B 13.00 Uhr Kahler Am Sportplatz 12

VERL
A 9.00 Uhr Lerch Teutoburger Str. 63
B 13.00 Uhr Balsliemke Mühlenstr. 140

Besichtigen Sie Solarheizungen und Photovoltaikanlagen in ganz OWL. Am Samstag den 20.06. öffnen unsere Kunden für Sie Ihre Häuser, um Ihre Solaranlagen zu präsentieren. Hier können Sie sich funktionierende Anlagen in Betrieb ansehen und mit den stolzen Betreibern sprechen. Für technische Detailfragen steht jeweils vor Ort ein Solarexperte zu Ihrer Verfügung.

Photovoltaik-Großanlage (über 10.000 m² Solarfläche)
15.30 Uhr Wüske Baustoffwerke Sennelagerstr. 99 33106 Paderborn

KLEINEHELLEFORTH
Sonne • Wärme • Energie

Die Sonne schreibt keine Rechnung.

A Heizkosten halbieren mit dem Solarheizkessel SolvisMax (Gas- oder Ölunterstützt)

B Solarstrom selbst verbrauchen Würth Solar GeneCIS Photovoltaik

Schmiedestrang 22
33415 Verl
Telefon 052 46/8 38 91-0
Telefax 052 46/8 38 91-11
www.solar-1a.de